

Nr. 5849 13

II-11994 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

1993 -12- 17

ANFRAGE

der Abgeordneten Haigermoser und Kollegen

an den Bundesminister für Arbeit und Soziales betreffend die soziale Absicherung von Taxilenkern.

Taxiunternehmer, die nur einen Wagen besitzen und diesen auch selbst fahren, sind aufgrund des derzeit bestehenden Versicherungssystems gegenüber bloß angestellten Taxilenkern sozial schwer benachteiligt.

Diese Unternehmer haben keineswegs leichtere Arbeitsbedingungen als nicht selbständige Taxilenker. Der Vorteil, nicht weisungsgebunden zu sein und in keinem Abhängigkeitsverhältnis zu einem Arbeitgeber zu stehen, wird durch wirtschaftliche Notwendigkeiten entwertet.

Die angesprochene Art von Taxiunternehmer arbeitet wie ein Arbeitnehmer im eigenen Betrieb und trägt zusätzlich das unternehmerische Risiko. Auch die Verdienstmöglichkeiten bei lediglich einem Wagen sind sehr eingeschränkt. Daher erscheint es eine sachlich ungerechtfertigte Differenzierung zu sein, daß solche Taxiunternehmer im Rahmen ihrer Versicherung bei der Pensionsversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft weder den Anspruch auf Taggeld bei Krankheit noch auf Invaliditätsrente haben. Auch die Möglichkeit als Alternative die Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter und Angestellten zu wählen, existiert nicht.

Weitere Mißstände, die allerdings auch unselbständige Taxilenker betreffen, sind die fehlende Anerkennung des Taxilenkens als Schicht- und Nachtarbeit und eine damit einhergehende Senkung des Pensionsalters sowie das völlige Fehlen von anerkannten Berufskrankheiten in diesem Bereich.

Aufgrund dieser unbefriedigenden sozialen Situation der Taxilenker stellen die unterzeichneten Abgeordneten an den Minister für Arbeit und Soziales folgende

ANFRAGE

- 1.) Wie erklären Sie die sachlich nicht gerechtfertigte ungleiche soziale Absicherung von Taxiunternehmern, die nur einen Wagen besitzen und diesen ausschließlich selbst lenken, gegenüber angestellten Taxifahrern ?
- 2.) Können Sie sich ein Abgehen vom derzeit starren Versicherungssystem in der Weise vorstellen, daß die oben Angesprochenen wählen können, bei welcher Sozialversicherungsanstalt sie versichert sein wollen, um dieses Problem zu lösen ?
- 3.) Wenn ja, wie wollen Sie diese Reform durchsetzen ?
- 4.) Wenn nein, wie wollen Sie diese soziale Ungerechtigkeit dann beseitigen ?
- 5.) Werden Sie sich dafür einsetzen, daß das Lenken von Taxis als Nacht- und Schichtarbeit anerkannt wird und dementsprechend das Pensionsalter gesenkt wird und wenn ja, in welcher Form werden Sie dies tun ?

- 6.) Welche Maßnahmen werden Sie setzen, um Berufskrankheiten im Bereich des Taxilenkens zu definieren und in den Katalog der anerkannten Berufskrankheiten aufzunehmen ?